

**Schulinternes Curriculum Evangelische Religion SII
für die Einführungsphase (EF) und die Qualifikationsphasen (Q1 & Q2)**

Inhaltsverzeichnis

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	3
2. Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben	5
Schulinternes Curriculum Evangelische Religion für die Einführungsphase	5
2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben	5
2.1.2 Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben	5
Schulinternes Curriculum Evangelische Religion für die Qualifikationsphasen	12
2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben der Qualifikationsphasen	12
2.1.2 Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben und Systematisierung des Kompetenzaufbaus..	13
2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	37
2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	38
2.4 Lehr- und Lernmittel	41
3. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	41
4. Qualitätssicherung und Evaluation	42

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Das Fach Evangelische Religionslehre wird durchgehend unterrichtet, in der Oberstufe kommen ein bis zwei Kurse zustande, wobei ein nicht geringer Anteil nicht-evangelischer Schülerinnen und Schüler das Fach wählt. Am Ende der Sekundarstufe I werden alle Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern über die Belegverpflichtungen im Fach ER, das in Grundkursen belegt werden kann, informiert. Darüber hinaus erfolgen auch Informationen zum Abitur. Dazu zählt auch der Hinweis, dass das Fach ER als Klausurfach geführt werden kann.

Evangelische Religionslehre ist jährlich mündliches und schriftliches Abiturfach. *Zur Tradition gehört das Angebot, dass Evangelische Religionslehre bis zum Abitur unterrichtet wird. Sollte in Zukunft eine Änderung notwendig werden, werden rechtzeitig die Konsequenzen der Zusammenlegung von Kursen beider Konfessionen gem. Anlage 2 APO-GOST erläutert werden.*

Um die Auseinandersetzung bzw. die Anforderungssituationen möglichst authentisch zu gestalten, nimmt der Evangelische Religionsunterricht den konkreten **Lebensweltbezug** der Schüler/innen in den Blick. Das Kopernikus Gymnasium versteht sich in erster Linie als Stadtteilschule im Duisburger Stadtteil Walsum. Zum Einzugsgebiet gehören jedoch auch die angrenzenden Stadtteile sowie Teile von Dinslaken. Die Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler ist durch kulturelle und religiöse Vielfalt und Säkularisierung geprägt. Dies bedeutet, dass vor allem auch die **Dialogkompetenz** als Beitrag zu einem guten Miteinander wesentlichen Raum im Religionsunterricht einnehmen, um die Schülerinnen und Schüler in Bezug auf Religion sprachfähig zu machen. Dieser über-, konfessionelle und interreligiöse Dialog geschieht in stetiger Progression seit Beginn der SI.

Methodisch kann im Fach Evangelische Religionslehre auf die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler zurückgegriffen werden, die gestützt durch das umfassende **Methodenkonzept** unserer Schule, in der SI aufgebaut durch diverse „Lernen-Lernen-Module“ wie „Kinder stark machen“, „Erwachsen werden“, zuletzt bei den Methodentagen der Jahrgangsstufe 10, die alljährlich als außerschulische Lerneinheit wissenschaftliche Methoden trainiert, kumulativ auch das eigenverantwortliche Arbeiten sowie den kompetenten Umgang mit **digitalen Medien** weiterentwickeln helfen. Am Ende der Qualifikationsphase besteht das Angebot einer Methodeneinheit „Abitursimulation“ für die

Vorbereitung der mündlichen Abiturprüfung im 4. Fach, bei dem Schülerinnen und Schüler sich ihrer Stärken bewusst werden und Erlerntes themen- und fächerübergreifend trainieren können.

Das Fach Evangelische Religionslehre verzichtet gemäß eines Beschlusses zum **Hausaufgabenkonzept** der Fachkonferenz für die Sekundarstufe I 11/2012 auch in der EF und den Qualifikationsphasen weitestgehend auf Hausaufgaben: *„Hausaufgaben werden im Fach Evangelische Religion am Kopernikus-Gymnasium in Form der Schulaufgabe umgesetzt. Außerschulische Aufgaben ergeben sich zur Vorbereitung weiterführender und/oder kreativer kurzzeitiger und langzeitiger Projektaufgaben (Materialsammlung, Internet-Recherche, etc.). Die Wertschätzung solchen Engagements (Hausaufgabentypen „Fertigstellen“, „Recherchieren“ und „Sammeln“) erfolgt in den jeweiligen schulischen Präsentationen, die eine Feedback-Kultur einschließen, um kritisch-konstruktiv im Sinne einer individuellen Förderung bzw. der Erweiterung der im KLP ausgewiesenen Kompetenzen mit den Ergebnissen der SuS umgehen zu können.“*(ebd.)

2. Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben

Schulinternes Curriculum Evangelische Religion für die Einführungsphase

2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

Jahresthema: „Vernünftig glauben und verantwortlich handeln“ – Theologische und anthropologisch-ethische Annäherungen	
<u>Verschränkung der Inhaltsfelder</u> In Unterrichtsvorhaben I: 1 und 6 In Unterrichtsvorhaben II: 4 und 5	
Unterrichtsvorhaben I: Thema: „Die Sinn-Gebung menschlichen Daseins und verantwortliche Gestaltung der Gegenwart und Zukunft aus christlicher Motivation“	Unterrichtsvorhaben II: Thema: „Theologische und gesellschaftliche Positionen und Reaktionen auf Ereignisse der Kirchengeschichte und Beurteilungen des Prozesses der Institutionalisierung“

2.1.2 Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: „Die Sinn-Gebung menschlichen Daseins und verantwortliche Gestaltung der Gegenwart und Zukunft aus christlicher Motivation“

Inhaltsfelder (Obligatorik):

IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive

IF 1: Die christliche Hoffnung auf Vollendung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- ⤴ Auf der Suche nach Identität

Systematisierung des Kompetenzaufbaus:

	Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Konkretisierte Kompetenzerwartungen (inhaltsfeldbezogene Kompetenzerwartungen)	Schulinterne Vereinbarungen bzw. Akzentuierungen
Sachkompetenz	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> ⤴ Identifizieren in Alltagssituationen religiöse Fragen (SK 1) und Religion als eine das eigene Leben und die gesellschaftliche Wirklichkeit gestaltende Dimension (SK 4) ⤴ Vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens (SK 3) ⤴ Erläutern Ausgangspunkte menschlichen Fragens nach dem Ganzen, der Wirklichkeit und dem Grund und Sinn der persönlichen Existenz (SK 6). ⤴ Entfalten unterschiedliche Antwortversuche auf das menschliche Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt, des Menschen und der eigenen Existenz (SK 7) 	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> ⤴ Unterscheiden differierende Menschenbilder hinsichtlich ihrer Aussagen zum Wesen, der Bestimmung und den Handlungsspielräumen des Menschen ⤴ Stellen vor dem eigenen biographischen Hintergrund die Genese ihrer Vorstellungen vom Menschen dar ▪ Unterscheiden verschiedene Weisen von Zukunft zu sprechen ▪ Grenzen die Eigenart christlicher Zukunftshoffnung von säkularen Zukunftsvorstellungen ab ▪ Beschreiben mögliche Beiträge christlicher Hoffnung zur bewältigung von Gegenwarts- und Zukunftsaufgaben 	<p>Der Mensch auf der Suche:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Auseinandersetzungen mit Filmausschnitten z.B. aus „Sofies Welt“ oder „Matrix“ <p>Auf der Suche nach sich selbst:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Was macht den Menschen zum Menschen? ▪ Wer entscheidet über den Wert des Lebens? ▪ Was kann Orientierung geben? Wie können wir verantwortlich handeln? ▪ Wie sollten wir verantwortlich Zukunft gestalten? <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> ⤴ Dialog
Methodenkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> ⤴ Beschreiben Sachverhalte in begrenzten thematischen Zusammenhängen unter Verwendung eines Grundrepertoires theologischer Begriffe (MK 1) 		

	Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Konkretisierte Kompetenzerwartungen (inhaltsfeldbezogene Kompetenzerwartungen)	Schulinterne Vereinbarungen bzw. Akzentuierungen
	<ul style="list-style-type: none"> ⤴ Erschließen angeleitet biblische Texte unter Berücksichtigung unterschiedlicher methodischer Zugänge (MK 2) ⤴ Analysieren sprachliche, bildlich-gestalterische und performative Ausdrucksformen zu religiös relevanten Inhalten unter Berücksichtigung der Formsprache (MK 4) 		<ul style="list-style-type: none"> ⤴ Vortragsgestaltung ⤴ Recherche in Bibliotheken und im Internet <p>Formen der Kompetenzüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> ⤴ Präsentation der Rechercheergebnisse ⤴ Vorträge zum Reihenthema ⤴ Portfolio ⤴ Klausur
Urteils- kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> ⤴ Erörtern Anfragen an Religiösität und christlichen Glauben (UK 1) 	<ul style="list-style-type: none"> ⤴ Bewerten die Thematisierung religiöser Fragen und Aspekte in ihrer Lebenswelt im Hinblick auf Inhalt und Form ▪ Erörtern Auswirkungen der verschiedenen Zukunftsvisionen auf die Lebenshaltung und Gestaltung des einzelnen Menschen ▪ Bewerten die Tragfähigkeit der Hoffnung, die sich aus unterschiedlichen Sinnangeboten ergibt 	
Handlungs- kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> ⤴ Nehmen die Perspektive einer anderen Position bzw. religiösen Überzeugung ein und berücksichtigen diese im Dialog mit anderen (HK 1) ⤴ Formulieren zu weniger komplexen Fragestellungen eigene Positionen und legen sie argumentativ dar (HK2) ⤴ Gestalten unter Nutzung vorgefundener traditioneller Formen eigene religiöse Ausdrucksformen und beschreiben ihre dabei gemachten Erfahrungen (HK 4) ⤴ Gestalten Formen eines konstruktiven 		

	Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Konkretisierte Kompetenzerwartungen (inhaltsfeldbezogene Kompetenzerwartungen)	Schulinterne Vereinbarungen bzw. Akzentuierungen
	Austausches zu kontroversen Themen im Dialog mit religiösen und nicht religiösen Überzeugungen (HK 5)		

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: „Theologische und gesellschaftliche Positionen und Reaktionen auf Ereignisse der Kirchengeschichte und Beurteilungen des Prozesses der Institutionalisierung“

Inhaltsfelder (Obligatorik):

IF 4: Die Kirche und ihre Aufgabe in der Welt

IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

Inhaltliche Schwerpunkte:

- ⤴ Prozess der Institutionalisierung
- ⤴ Das Verhältnis von Kirche und Staat im Nationalsozialismus – „Kirchenkampf“

	Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Konkretisierte Kompetenzerwartungen (inhaltsfeldbezogene Kompetenzerwartungen)	Schulinterne Vereinbarungen bzw. Akzentuierungen
Sachkompetenz	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> ⤴ Benennen formale Gestaltungselemente religiöser Ausdrucksformen und identifizieren sie in unterschiedlichen Anwendungssituationen (SK 2) ⤴ Vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens (SK 3) ⤴ Unterscheiden säkulare von religiösen Deutungsangeboten (SK 5) ⤴ Identifizieren Religion als gesellschaftliche Wirklichkeit gestaltende Dimension (SK 4) ⤴ Erläutern Ausgangspunkte menschlichen Fragens nach dem Grund und Sinn der persönlichen Existenz, s. Verantwortung (SK 6) 	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> ⤴ Unterscheiden verschiedene Funktionen und Ämter der Kirche, die ihr theologisch und gesellschaftlich zugeordnet werden ⤴ Erläutern die Anfänge der christlichen Gemeinde aus biblischer Perspektive ⤴ Beschreiben konkrete Situationen des Umgangs mit menschlichem Leben als ethische Herausforderungen, s. hier Schwerpunkt Kirche im Nationalsozialismus ⤴ Identifizieren christliche Beiträge in der gesellschaftlichen Diskussion zum Thema Verantwortung übernehmen ⤴ Deuten ethische Herausforderungen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Der Mensch in seiner Verantwortung ▪ Glaube ist nicht nur Privatsache ▪ Was erwarte ich von einer Institution Kirche? ▪ Wo war die Kirche in der NS Zeit? ▪ Kirchenkampf? ▪ Kann man die Positionen der Kirchenvertreter werten und be-/verurteilen? ▪ Gab es Helden? ▪ Bonhoeffer (ggf. Filmauszug)

	Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Konkretisierte Kompetenzerwartungen (inhaltsfeldbezogene Kompetenzerwartungen)	Schulinterne Vereinbarungen bzw. Akzentuierungen
		als religiös relevante Entscheidungssituationen	
Methoden- kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> ⤴ Identifizieren Merkmale religiöser Sprache, benennen ihre Besonderheiten und erläutern ihre Bedeutung (MK 3) ⤴ Analysieren sprachliche, bildlich-gestalterische und performative Ausdrucksformen zu religiös relevanten Inhalten unter der Berücksichtigung ihrer Formsprache (MK 4) ⤴ Analysieren kriterienorientiert biblische, kirchliche, theologische und andere religiös relevante Dokumente in Grundzügen (MK 5) 		<p>„Die letzte Stufe“)</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Umgang mit Leben/Schöpfung ▪ Orientierung und Wertmaßstäbe ▪ Ist der Übergang Urgemeinde Kirche als gelungen zu bezeichnen? ▪ Braucht man eine Institution Kirche? ▪ Welche Probleme bestehen? ▪ Modernität? ▪ Wo positioniere ich mich?
Urteils- kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> ⤴ Erörtern Anfragen an den christlichen Glauben (UK 1) ⤴ Erörtern religiöse und säkulare Deutungsangebote im Hinblick auf ihre Tragfähigkeit, Plausibilität und Glaubwürdigkeit (UK2) ⤴ Erörtern religiöse und säkulare Deutungsangebote im Kontext der Pluralität (UK 3) 	<ul style="list-style-type: none"> ⤴ erörtern Möglichkeiten und Probleme von Institutionalisierung, hier der Kirche im Besonderen ⤴ beurteilen christliche Stellungnahmen zu ethischen Problemen auf der im Horizont biblischer Begründungen ⤴ beurteilen verschiedene ethische Positionen zum Umgang mit Leben und Verantwortung in der Gesellschaft und wägen diese in ihren Konsequenzen gegeneinander ab 	<p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> ⤴ Berücksichtigung des „Sitz im Leben“, textanalytische Verfahren, rezeptions- und zeitgeschichtliche Auslegung, intertextuelle Auslegung → Erschließung der Bibel als Literatur ⤴ Bilderschließung ⤴ Klausurvorbereitung
Handlungs- kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> ⤴ Formulieren zu weniger komplexen Fragestellungen eigene Positionen und legen sie argumentativ dar (HK 2) ⤴ Prüfen Möglichkeiten und Grenzen der Toleranz gegenüber religiösen und nicht-religiösen Überzeugungen, entwickeln dazu 		<p>Formen der</p>

	Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Konkretisierte Kompetenzerwartungen (inhaltsfeldbezogene Kompetenzerwartungen)	Schulinterne Vereinbarungen bzw. Akzentuierungen
	<p>eine eigene Position und leiten daraus Konsequenzen für das eigene Verhalten ab (HK3)</p> <ul style="list-style-type: none"> ⤴ Gestalten Formen eines konstruktiven Austausches zu kontroversen Themen (HK 5) 		<p>Kompetenzüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> ⤴ Referate ⤴ Klausur ⤴ Portfolio ⤴ Präsentationen am Ende des Unterrichtsvorhabens

Schulinternes Curriculum Evangelische Religion für die **Qualifikationsphasen**

Die Reihenfolge der Halbjahresthemen bzw. die Zuweisung der Unterrichtsvorhaben zu den Halbjahren und Quartalen der Qualifikationsphasen steht am KGW im Hinblick auf das hier verankerte 60-Minuten-Raster der Unterrichtsstunden auch in Abhängigkeit zur 2- bzw. 3-stündigen Zuweisungen für die Grundkurse in den Blöcken der Halbjahre.

2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben der Qualifikationsphasen

Qualifikationsphase 1 – <u>1. Halbjahr:</u>	
Halbjahresthema: Freiheit und Verantwortung im Spiegel der jüdisch-christlichen Tradition	
<p>Unterrichtsvorhaben I: Thema: Gottesbilder des AT – „Ein Volk - Ein Land – Ein Gott“</p> <p><u>Verschränkung der Inhaltsfelder</u> IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage IF 3: Das Evangelium von Jesus Christus</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: IS 2: Biblisches Reden von Gott – Schöpfung und Exodus IS 3: Reich-Gottes-Verkündigung Jesu in Tat und Wort: Gleichnisse und Bergpredigt</p>	<p>Unterrichtsvorhaben II: Thema: „Das Kreuz als Gottesgeschenk“</p> <p><u>Verschränkung der Inhaltsfelder</u> IF 3: Das Evangelium von Jesus Christus IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: IS 3: Jesus von Nazareth, der Christus: Kreuz und Auferweckung IS 1: Der Mensch zwischen Freiheit und Verantwortung</p>

2.1.2 Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben und Systematisierung des Kompetenzaufbaus

Unterrichtsvorhaben I, 11.1

Thema: Gottesbilder des AT – „Ein Volk - Ein Land – Ein Gott“

	Übergeordnete Kompetenzerwartungen (inhaltsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen)	Konkretisierte Kompetenzerwartungen (inhaltsfeldbezogene Kompetenzerwartungen)	Schulinterne Vereinbarungen bzw. Akzentuierungen
Sachkompetenz:			
Wahrnehmungskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> beschreiben, welche Relevanz Glaubensaussagen für die Gestaltung des eigenen Leben und der gesellschaftlichen Wirklichkeit gewinnen können (SK 2) 	<ul style="list-style-type: none"> skizzieren die jeweiligen zeitgeschichtlichen Kontexte, in denen sich die Gottesfrage stellt (IF2_SK1), benennen Kennzeichen der biblischen Rede von Gott (IF2_SK2), beschreiben u.a. an biblischen Texten Gottes- und Menschenbilder in ihren dunklen und hellen Seiten (IF2_SK3), unterscheiden das biblische Reden von Gott von anderen Weisen von Gott zu sprechen (IF2_SK6) stellen Jesu Botschaft vom Reich Gottes anhand der Gleichnisse und der Bergpredigt dar (IF3_SK1), beschreiben in Grundzügen die christliche Akzentuierung des Gottesverständnisses durch die Person, die Botschaft und das Leben Jesu Christi (IF2_SK3) 	<p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <ul style="list-style-type: none"> Gottesbilder der Exoduserzählung (Vorgabe Abitur 2017): (z.B. Dornbusch, Wolken-Feuersäule, Rettung am Schilfmeer) Einheit und Land in der jüdischen Tradition, Entwicklung des Gottesbildes: Vom Polytheismus über die Monolatrie zum Monotheismus Gleichnisse und Bergpredigt <p>Methodische Akzente des Vorhabens:</p> <ul style="list-style-type: none"> ⤴ Dialog ⤴ Standbild ⤴ Vortragsgestaltung ⤴ Analyseverfahren <p>Formen der Kompetenzüberprüfung (KSA)</p> <ul style="list-style-type: none"> ⤴ Standbilder
Deutungskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> erläutern den Anspruch und die lebenspraktischen Konsequenzen religiöser Wirklichkeitsdeutungen (SK 6), erläutern Aspekte anderer Religionen sowie Ansätze anderer Weltanschauungen und Wissenschaften in Bezug zum eigenen Leben und zur gesellschaftlichen Wirklichkeit (SK 7) 	<ul style="list-style-type: none"> deuten unterschiedliche biblische Gottes- und Menschenbilder vor dem Hintergrund ihrer historischen Entstehung und der ihnen zugrunde liegenden menschlichen Erfahrungen, (IF2_SK8) skizzieren die Wirkungsgeschichte ausgewählter biblischer Gottes- und Menschenbilder (IF2_SK9) 	

	Übergeordnete Kompetenzerwartungen <i>(inhaltsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen)</i>	Konkretisierte Kompetenzerwartungen <i>(inhaltsfeldbezogene Kompetenzerwartungen)</i>	Schulinterne Vereinbarungen bzw. Akzentuierungen
		<ul style="list-style-type: none"> ○ erläutern die unterschiedlichen Menschenbilder bzw. Wirklichkeitsverständnisse, die differierenden Antworten auf die Gottesfrage zugrunde liegen (IF2_SK12), ○ erläutern vor dem eigenen biographischen Hintergrund die Genese ihrer Vorstellungen von Gott und dem Menschen (IF2_SK13) ○ stellen das christliche Verständnis des Auftretens Jesu als Anbruch des Reiches Gottes dar (IF3_SK5) ○ erläutern die Verkündigung Jesu vom Reich Gottes als die für die Kirche grundlegende Orientierung für ihre Lebens- und Zukunftsgestaltung (IF3_SK10) 	<ul style="list-style-type: none"> ⤴ Präsentation der Rechercheergebnisse ⤴ Vorträge zum Reihenthema ⤴ Klausur
Urteils-kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> ○ erörtern Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Konfessionen und Religionen (UK 1) 	<ul style="list-style-type: none"> ○ beurteilen die verschiedenen Gottes- und Menschenbilder hinsichtlich der lebenspraktischen Konsequenzen in ihrer Lebenswelt (IF2_UK3) ○ erörtern individuelle und soziale lebenspraktische Folgen der Reich-Gottes-Botschaft in Geschichte und Gegenwart (IF3_UK3), ○ erörtern die Überzeugungskraft von unterschiedlichen Jesus-Deutungen in Geschichte und Gegenwart (IF3_UK4) 	
Handlungskompetenz			
Dialogkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> ○ nehmen die Perspektive einer anderen Position bzw. religiösen Überzeugung ein und be- 		

	Übergeordnete Kompetenzerwartungen (inhaltsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen)	Konkretisierte Kompetenzerwartungen (inhaltsfeldbezogene Kompetenzerwartungen)	Schulinterne Vereinbarungen bzw. Akzentuierungen
	<ul style="list-style-type: none"> ○ berücksichtigen diese im Dialog mit anderen (HK 1) ○ begegnen anderen religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen aus der Perspektive des christlichen Glaubens diskursiv sowie mit einer Haltung des Respekts und der Achtung (HK 3), ○ vergleichen Gemeinsamkeiten sowie Unterschiede von religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen und nutzen ihre Erkenntnisse im möglichen Dialog (HK 4), ○ formulieren ihre eigene Überzeugung zur Frage nach Gott und dem Menschen und vertreten diese im Dialog (HK 5) 		
Gestaltungskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> ○ verwenden reflektiert traditionelle religiöse Ausdruckformen in Aneignung oder Umgestaltung zum Ausdruck eigener Glaubensüberzeugungen oder verzichten begründet darauf (HK 6), ○ gestalten Formen eines konstruktiven Austausches über anthropologische und ethische Fragen sowie religiöse Überzeugungen (HK 7) 		
Methodenkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> ○ erschließen biblische Texte durch unterschiedliche methodische, insbesondere historisch-kritische, Zugänge (MK 2), ○ identifizieren methoden- und kriterienorientiert religiöse Sprache und erläutern ihre Bedeutung (MK 3), ○ analysieren methodisch reflektiert unterschiedliche religiöse Ausdrucksformen sprachlicher, bildlich-gestalterischer und per- 		

	Übergeordnete Kompetenzerwartungen <i>(inhaltsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen)</i>	Konkretisierte Kompetenzerwartungen <i>(inhaltsfeldbezogene Kompetenzerwartungen)</i>	Schulinterne Vereinbarungen bzw. Akzentuierungen
	formativer Art sowie Produkte der Gegenwartskultur mit religiöser Thematik sachgerecht (MK 4)		

Unterrichtsvorhaben II, 11.1

Thema: „Das Kreuz als Gottesgeschenk“

	Übergeordnete Kompetenzerwartungen (inhaltsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen)	Konkretisierte Kompetenzerwartungen (inhaltsfeldbezogene Kompetenzerwartungen)	Schulinterne Vereinbarungen bzw. Akzentuierungen
Sachkompetenz:			
Wahrnehmungskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> ○ identifizieren Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn, Ziel und Verantwortung des Lebens im Horizont des christlichen Glaubens stellen (SK 1) ○ beschreiben, welche Relevanz Glaubensaussagen für die Gestaltung des eigenen Leben und der gesellschaftlichen Wirklichkeit gewinnen können (SK 2) 	<ul style="list-style-type: none"> ○ stellen zentrale Aspekte der biblischen Überlieferung von Passion, Kreuz und Auferweckung Jesu dar (IF3_SK2), ○ beschreiben unterschiedliche Darstellungen von Passion, Kreuz und Auferweckung Jesu (IF3_SK2) ○ unterscheiden verschiedene Menschenbilder hinsichtlich ihrer Bestimmung der Freiheit und des verantwortlichen Umgangs mit Mitmenschen und der Schöpfung auch aus geschlechterdifferenzierender Perspektive(IF1_SK1), ○ beschreiben die Spannung von Freiheit und Verantwortung an ausgewählten biblischen Stellen (IF1_SK3) 	<p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Die Deutung des Todes Jesu als Sühneopfer (Vorgabe Abitur 2017) ○ Kreuzigung im synoptischen Vergleich ○ Sühneopfer, Stellvertretertod und Passion ○ Moderne Deutungen von Kreuz und Auferstehung als Freiheit und Verantwortung ○ Frauen unterm Kreuz als erste Auferstehungszeugen <p>Methodische Akzente des Vorhabens:</p> <ul style="list-style-type: none"> ⤴ Textanalytische Verfahren ⤴ Dialog ⤴ Vortragsgestaltung <p>Formen der Kompetenzüberprüfung (KSA)</p> <ul style="list-style-type: none"> ⤴ Textanalyse ⤴ Bildanalyse

	Übergeordnete Kompetenzerwartungen (inhaltsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen)	Konkretisierte Kompetenzerwartungen (inhaltsfeldbezogene Kompetenzerwartungen)	Schulinterne Vereinbarungen bzw. Akzentuierungen
Deutungs- kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> ○ erläutern den Anspruch und die lebenspraktischen Konsequenzen religiöser Wirklichkeitsdeutungen (SK 6), ○ beschreiben – angesichts der Komplexität von Lebenssituationen – die Schwierigkeit, auf Fragen eindeutige Antworten zu geben (SK 8) 	<ul style="list-style-type: none"> ○ erläutern Lebensorientierungen und Hoffnungsperspektiven, die sich aus der Reich-Gottes-Verkündigung Jesu und aus dem Glauben an Jesu Auferweckung für Christinnen und Christen ergeben (IF3_SK6), ○ deuten die biblische Rede von Passion, Kreuz und Auferweckung Jesu als spezifisch christliche Akzentuierung des Gottesverständnisses (IF3_SK7) ○ analysieren angeleitet unterschiedliche Darstellungen von Passion, Kreuz und Auferweckung (IF3_SK8), ○ vergleichen kriterienorientiert verschiedene Jesus-Deutungen (IF3_SK9) ○ erläutern das Verhältnis von Freiheit und Verantwortung im Hinblick auf die Verfehlung der Bestimmung des Menschen aus christlicher Sicht (IF1_SK5), ○ deuten unterschiedliche Menschenbilder vor dem Hintergrund ihrer historischen Entstehung auch aus geschlechterdifferenzierender Perspektive (IF1_SK4), ○ erläutern das christliche Verständnis von Freiheit als „Geschenk Gottes“ (IF1_SK7) 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Vorträge zum Reihenthema ○ Klausur
Urteils- kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> ○ erörtern kritische Anfragen an christliche Glaubensinhalte und kirchliche Wirklichkeit (UK 2) 	<ul style="list-style-type: none"> ○ erörtern Fragen nach Verantwortung und Schuld im Kontext der christlichen Rede von der Kreuzigung Jesu 	

	Übergeordnete Kompetenzerwartungen (inhaltsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen)	Konkretisierte Kompetenzerwartungen (inhaltsfeldbezogene Kompetenzerwartungen)	Schulinterne Vereinbarungen bzw. Akzentuierungen
		(IF3_UK1), <ul style="list-style-type: none"> ○ erörtern die Relevanz der Botschaft von der Auferweckung (IF3_UK2) ○ erörtern Handlungssituationen, in denen sich die Verantwortlichkeit des Menschen bewähren muss (IF1_UK2) 	
Handlungskompetenz			
	Dialogkompetenz <ul style="list-style-type: none"> ○ formulieren zu komplexen ethischen und anthropologischen Fragestellungen eigene Positionen und grenzen sich begründet von anderen ab (HK 2), ○ formulieren ihre eigene Überzeugung zur Frage nach Gott und dem Menschen und vertreten diese im Dialog (HK 5) 		
	Gestaltungskompetenz <ul style="list-style-type: none"> ○ entwickeln beispielhaft eigene Handlungsdispositionen im Umgang mit sich selbst, anderen und der Mitwelt in Auseinandersetzung mit christlichen Maßstäben (HK 8) 		
	Methodenkompetenz <ul style="list-style-type: none"> ○ identifizieren methoden- und kriterienorientiert religiöse Sprache und erläutern ihre Bedeutung (MK 3), ○ analysieren sachgerecht verschiedene Stellungnahmen hinsichtlich ihres Stellenwertes, ihrer Bedeutung und ihrer Wirkungen, unter Beachtung der spezifischen Textsorte (MK 5) 		

Qualifikationsphase 1 – 2. Halbjahr: Halbjahresthema: Mut und Gottesbegegnung	
<p>Unterrichtsvorhaben I: Thema: Die Anfänge der Kirche: <i>Die Jesusbewegung und die jüdische Krise</i></p> <p><u>Verschränkung der Inhaltsfelder</u> IF 4: Die Kirche und ihre Aufgabe in der Welt IF 6: Die christliche Hoffnung auf Vollendung</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: IS 4: Der Auftrag der Kirche in einer sich wandelnden Welt IS 6: Apokalyptische Bilder von Angst und Hoffnung</p>	<p>Unterrichtsvorhaben II: Thema: Die Theodizee – <i>Wo findet Gott noch Raum?</i></p> <p><u>Verschränkung der Inhaltsfelder</u> IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: IS 2: Biblisches Reden von Gott: Das Hiobbuch IS 5: Gerechtigkeit und Frieden</p>

Unterrichtsvorhaben I, 11.2

Thema: Die Anfänge der Kirche: *Jesusbewegung und jüdische Apokalyptik*

	Übergeordnete Kompetenzerwartungen <i>(inhaltsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen)</i>	Konkretisierte Kompetenzerwartungen <i>(inhaltsfeldbezogene Kompetenzerwartungen)</i>	Schulinterne Vereinbarungen bzw. Akzentuierungen
<p>Sachkompetenz:</p> <p>Wahrnehmungskompetenz</p>		<ul style="list-style-type: none"> ○ benennen die aus dem Selbstverständnis der Kirche erwachsenden Handlungsfelder (IF4_SK1) ○ ordnen Aspekte eines christlichen Geschichtsverständnisses mit Blick auf Zukunftsangst und Zukunftshoffnung in Grundzüge apokalyptischen Denkens ein (IF6_SK1), ○ skizzieren wesentliche historische Rah- 	<p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Die Jesusbewegung als e i n e Antwort auf die apokalyptische Endzeitstimmung ○ Selbst-Verständnis jüdischer Apokalyptik im Gegensatz zu (post-)modernen Entwürfen z.B. im Science-Fiction Kino

	Übergeordnete Kompetenzerwartungen (inhaltsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen)	Konkretisierte Kompetenzerwartungen (inhaltsfeldbezogene Kompetenzerwartungen)	Schulinterne Vereinbarungen bzw. Akzentuierungen
		men- und Entstehungsbedingungen apokalyptischer Vorstellungen (IF6_SK2)	(„2012“ u.a.m.)
Deutungs-kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> ○ deuten Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn, Ziel und Verantwortung des Lebens stellen (SK 5), 	<ul style="list-style-type: none"> ○ analysieren und vergleichen unterschiedliche Ansätze der Verhältnisbestimmung von Christinnen bzw. Christen und Kirche zum Staat und zur gesellschaftlichen Ordnung in Geschichte und Gegenwart (IF4_SK4), ○ erläutern an Beispielen unterschiedliche Formen des gesellschaftlichen Engagements der Kirche in ihrem jeweiligen historischen Kontext (IF4_SK5), ○ formulieren die Verbindung von Schrecken und Hoffnung, wie sie sich im apokalyptischen Denken zeigt (IF6_SK5), ○ deuten die Verkündigung Jesu vom Reich Gottes als die für Christinnen bzw. Christen und die Kirche grundlegende Orientierung für ihre Lebens- und Zukunftsgestaltung (IF6_SK7) 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Das Urchristentum in der Apostelgeschichte ○ Kooperation mit lokalen Kirchenvertretern zum Auftrag der Kirche (Lebensweltbezug, Deabstraktion) <p>Methodische Akzente des Vorhabens:</p> <ul style="list-style-type: none"> ⤴ Dialog ⤴ (Film-)Analyse ⤴ Vortragsgestaltung ⤴ Recherche in Bibliotheken und im Internet <p>Formen der Kompetenzüberprüfung (KSA)</p> <ul style="list-style-type: none"> ⤴ Präsentation der Rechercheergebnisse ⤴ Vorträge zu Reihenthema & Filmanalyse ⤴ Klausur
Urteils-kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> ○ erörtern kritische Anfragen an christliche Glaubensinhalte und kirchliche Wirklichkeit (UK 2) 	<ul style="list-style-type: none"> ○ beurteilen Handlungsweisen der Kirche und der Christinnen und Christen vor dem Hintergrund des Anspruchs, gesellschaftlichen Herausforderungen in Geschichte und Gegenwart gerecht zu werden (IF4_UK1) ○ erörtern mögliche Beiträge christlicher Hoffnung zur Bewältigung von Gegenwarts- und Zukunftsaufgaben (IF6_UK3), ○ beurteilen menschliche Zukunftsvisionen und Utopien hinsichtlich ihrer Machbar- 	

	Übergeordnete Kompetenzerwartungen (inhaltsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen)	Konkretisierte Kompetenzerwartungen (inhaltsfeldbezogene Kompetenzerwartungen)	Schulinterne Vereinbarungen bzw. Akzentuierungen
		keit und ihres Geltungsanspruches (IF6_UK4)	
Handlungskompetenz			
Dialogkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> o formulieren ihre eigene Überzeugung zur Frage nach Gott und dem Menschen und vertreten diese im Dialog (HK 5) 		
Gestaltungskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> o verwenden reflektiert traditionelle religiöse Ausdrucksformen in Aneignung oder Umgestaltung zum Ausdruck eigener Glaubensüberzeugungen oder verzichten begründet darauf (HK 6) 		
Methodenkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> o beschreiben Sachverhalte in unterschiedlichen thematischen Zusammenhängen angemessen unter Verwendung eines Repertoires theologischer Begriffe (MK 1) 		

Unterrichtsvorhaben II, 11.2

Thema: Die Theodizee – *Wo findet Gott noch Raum?*

	Übergeordnete Kompetenzerwartungen (inhaltsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen)	Konkretisierte Kompetenzerwartungen (inhaltsfeldbezogene Kompetenzerwartungen)	Schulinterne Vereinbarungen bzw. Akzentuierungen
Sachkompetenz:			
Wahrnehmungskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> ○ beschreiben ethische Herausforderungen in der individuellen Lebensgeschichte sowie in unterschiedlichen gesellschaftlichen Handlungsfeldern als religiös bedeutsame Entscheidungssituationen (SK 3), ○ unterscheiden sich ergänzende von sich ausschließenden Deutungsangeboten (SK 4) 	<ul style="list-style-type: none"> ○ benennen Kennzeichen der biblischen Rede von Gott (IF2_SK2), ○ beschreiben u.a. an biblischen Texten Gottes- und Menschenbilder in ihren dunklen und hellen Seiten (IF2_SK3), ○ beschreiben Anlässe für die Theodizee-Frage (IF2_SK4), ○ unterscheiden Denkmuster, in denen die Rede von Gott und seinem Handeln verteidigt oder verworfen wird (IF2_SK5), ○ ordnen ethische Herausforderungen unterschiedlichen Modellen der Ethik zu (IF5_SK1), ○ beschreiben anhand unterschiedlicher Positionen das Verständnis von Gerechtigkeit und Frieden und deren Kombinierbarkeit (IF5_SK3), ○ benennen Situationen, in denen die Frage von Gerechtigkeit und Frieden gegenwärtig relevant wird (IF5_SK4) 	<p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens:</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Das Hiobbuch in Auszügen ○ Der Tun-Ergehen-Zusammenhang ○ Theodizeefrage – klassische Antworten, Leibniz u.a.m. ○ Das Leid in Geschichte und Gegenwart: „Gott in Auschwitz?“ ○ Bonhoeffer: „Etsi deus non daretur“ (Schlüsseltext) <p>Methodische Akzente des Vorhabens:</p> <ul style="list-style-type: none"> ⤴ Dialog ⤴ Textanalytische Verfahren ⤴ Bildanalyse ⤴ Vortragsgestaltung
Deutungskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> ○ beschreiben – angesichts der Komplexität von Lebenssituationen – die Schwierigkeit, auf Fragen eindeutige Antworten zu geben (SK 8), ○ stellen Möglichkeiten und Grenzen der Akzeptanz bzw. Vereinbarkeit von unterschied- 	<ul style="list-style-type: none"> ○ skizzieren die Wirkungsgeschichte ausgewählter biblischer Gottes- und Menschenbilder(IF2_SK9), ○ vergleichen unterschiedliche Ansätze, angesichts der Erfahrung von Leid und Tod angemessen von Gott zu sprechen 	<p>Formen der Kompetenzüberprüfung (KSA)</p> <ul style="list-style-type: none"> ⤴ Analysen ⤴ Vorträge zum Reihenthema ⤴ Klausur

	Übergeordnete Kompetenzerwartungen (inhaltsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen)	Konkretisierte Kompetenzerwartungen (inhaltsfeldbezogene Kompetenzerwartungen)	Schulinterne Vereinbarungen bzw. Akzentuierungen
	<ul style="list-style-type: none"> lichen Gottes- und Menschenbildern dar (SK 9), o vergleichen verschiedene Motivationen für politisches und soziales Engagement mit der Motivation, die im christlichen Glauben gründet (SK 10) 	(IF2_SK11), <ul style="list-style-type: none"> o erläutern die unterschiedlichen Menschenbilder bzw. Wirklichkeitsverständnisse, die differierenden Antworten auf die Gottesfrage zugrunde liegen (IF2_SK12), o erläutern Handlungsoptionen aus unterschiedlichen ethischen Modellen für ausgewählte ethische Handlungssituationen (IF5_SK7), o stellen Begründungszusammenhänge dar, die einem Handeln im Interesse der Gerechtigkeit und des Friedens einer christlichen Ethik zugrunde liegen (IF5_SK8) 	
Urteils-kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> o bewerten unterschiedliche Ansätze und Formen theologischer und ethischer Argumentation (UK 4) 	<ul style="list-style-type: none"> o erörtern die Theodizee-Frage vor dem Hintergrund des Leidens in der Schöpfung (IF2_UK1), o beurteilen die verschiedenen Gottes- und Menschenbilder hinsichtlich der lebenspraktischen Konsequenzen in ihrer Lebenswelt (IF2_UK3), o beurteilen Dilemma-Situationen im Kontext von Gerechtigkeit und Frieden und setzen sie in Beziehung zu christlichen Urteilen (IF5_UK1), o erörtern verschiedene Möglichkeiten des gesellschaftspolitischen Engagements einer Christin bzw. eines Christen (IF5_UK2) 	
Handlungskompetenz			
Dialogkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> o formulieren zu komplexen ethischen und 		

	Übergeordnete Kompetenzerwartungen (inhaltsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen)	Konkretisierte Kompetenzerwartungen (inhaltsfeldbezogene Kompetenzerwartungen)	Schulinterne Vereinbarungen bzw. Akzentuierungen
	anthropologischen Fragestellungen eigene Positionen und grenzen sich begründet von anderen ab (HK 2)		
Gestaltungskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> ○ entwickeln beispielhaft eigene Handlungsdispositionen im Umgang mit sich selbst, anderen und der Mitwelt in Auseinandersetzung mit christlichen Maßstäben (HK 8) 		
Methodenkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> ○ identifizieren methoden- und kriterienorientiert religiöse Sprache und erläutern ihre Bedeutung (MK 3), ○ analysieren methodisch reflektiert unterschiedliche religiöse Ausdrucksformen sprachlicher, bildlich-gestalterischer und performativer Art sowie Produkte der Gegenwartskultur mit religiöser Thematik sachgerecht (MK 4), ○ analysieren sachgerecht verschiedene Stellungnahmen hinsichtlich ihres Stellenwertes, ihrer Bedeutung und ihrer Wirkungen, unter Beachtung der spezifischen Textsorte (MK 5) 		

Qualifikationsphase 2 – 1. Halbjahr: Halbjahresthema: Auf der Suche nach Lösungen zwischen Freiheit und Verantwortung in der (Post-)Moderne	
<p>Unterrichtsvorhaben I: Thema: „Welche Freiheit hat der Mensch? – Kriterien für das Handeln des post-aufklärerischen Menschen“</p> <p><u>Verschränkung der Inhaltsfelder</u> IF 2: Die christliche Antwort auf die Gottesfrage IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: IS 2: Die Frage nach der Existenz Gottes IS 1: Der Mensch zwischen Freiheit und Verantwortung</p>	<p>Unterrichtsvorhaben II: Thema: „Welche Aufgaben hat die Kirche? – Fragen und Antworten in ausgewählten historischen Kontexten“</p> <p><u>Verschränkung der Inhaltsfelder</u> IF 4: Die Kirche und ihre Aufgabe in der Welt IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: IS 4: Der Auftrag der Kirche in einer sich wandelnden Welt IS 5: Gerechtigkeit und Frieden</p>

Unterrichtsvorhaben I, 12.1

Thema: Welche Freiheit hat der Mensch? – Kriterien für das Handeln des post-aufklärerischen Menschen

	Übergeordnete Kompetenzerwartungen <i>(inhaltsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen)</i>	Konkretisierte Kompetenzerwartungen <i>(inhaltsfeldbezogene Kompetenzerwartungen)</i>	Schulinterne Vereinbarungen bzw. Akzentuierungen
<p>Sachkompetenz:</p> <p>Wahrnehmungskompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> ○ identifizieren Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn, Ziel und Verantwortung des Lebens im Horizont des christlichen Glaubens stellen (SK1) 	<ul style="list-style-type: none"> ○ skizzieren die jeweiligen zeitgeschichtlichen Kontexte, in denen sich die Gottesfrage stellt (IF2_SK1), ○ unterscheiden Denkmuster, in denen die Rede von Gott und seinem Handeln ver- 	<p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens:</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Gottesbestreitungen in Geschichte und Gegenwart: Klassischer Atheismus (Feuerbach, Freud,

	Übergeordnete Kompetenzerwartungen <i>(inhaltsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen)</i>	Konkretisierte Kompetenzerwartungen <i>(inhaltsfeldbezogene Kompetenzerwartungen)</i>	Schulinterne Vereinbarungen bzw. Akzentuierungen
	<ul style="list-style-type: none"> ○ unterscheiden sich ergänzende von sich ausschließenden Deutungsangeboten (SK 4) 	<ul style="list-style-type: none"> ○ teidigt oder verworfen wird (IF2_SK5), ○ unterscheiden das biblische Reden von Gott von anderen Weisen von Gott zu sprechen (IF2_SK6), ○ identifizieren die Frage nach einem verlässlichen Grund des eigenen Lebens und allen Seins als den Hintergrund der Frage nach der Existenz Gottes (IF2_SK7), ○ identifizieren Handlungssituationen, in denen die wechselseitige Abhängigkeit von Freiheit und verantwortlichem Umgang mit Mitmenschen und der Schöpfung erfahrbar wird (IF1_SK2), 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Nietzsche, Marx) ○ Christliche Antworten auf die Gottesfrage, z.B. Blaise Pascal, Dietrich Bonhoeffer, Heinz Zahrnt, Heinrich Ott, Rudolf Bultmann u.a.m. ○ Ggf. Planspiel Atheismuskonferenz <p>Methodische Akzente des Vorhabens:</p> <ul style="list-style-type: none"> ⤴ Dialog ⤴ Textanalytische Verfahren ⤴ Bildanalyse ⤴ Vortragsgestaltung
Deutungs-kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> ○ erläutern Aspekte anderer Religionen sowie Ansätze anderer Weltanschauungen und Wissenschaften in Bezug zum eigenen Leben und zur gesellschaftlichen Wirklichkeit (SK 7), ○ stellen Möglichkeiten und Grenzen der Akzeptanz bzw. Vereinbarkeit von unterschiedlichen Gottes- und Menschenbildern dar (SK 9) 	<ul style="list-style-type: none"> ○ deuten religionskritische Entwürfe der Bestreitung Gottes im Kontext ihrer Entstehung (IF2_SK10), ○ erläutern die unterschiedlichen Menschenbilder bzw. Wirklichkeitsverständnisse, die differierenden Antworten auf die Gottesfrage zugrunde liegen (IF2_SK12), ○ erläutern vor dem eigenen biographischen Hintergrund die Genese ihrer Vorstellungen von Gott und dem Menschen (IF2_SK13), ○ erläutern das Verhältnis von Freiheit und Verantwortung im Hinblick auf die Verfehlung der Bestimmung des Menschen aus christlicher Sicht (IF1_SK5), ○ erläutern die Gefahr der Verfehlung der Bestimmung des Menschen an konkre- 	<p>Formen der Kompetenzüberprüfung (KSA)</p> <ul style="list-style-type: none"> ⤴ Analysen ⤴ Vorträge zum Reihenthema ⤴ Klausur

	Übergeordnete Kompetenzerwartungen (inhaltsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen)	Konkretisierte Kompetenzerwartungen (inhaltsfeldbezogene Kompetenzerwartungen)	Schulinterne Vereinbarungen bzw. Akzentuierungen
		<p>ten gesellschaftlichen Herausforderungen des Umgangs mit dem Mitmenschen und der Schöpfung (IF1_SK6),</p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern das christliche Verständnis von Freiheit als „Geschenk Gottes“ (IF1_SK7) 	
Urteils- kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> erörtern religiöse und ethische Fragen im Kontext der Pluralität der Gesellschaft sowie der Vielfalt von Lebensformen (UK 3) 	<ul style="list-style-type: none"> beurteilen religionskritische Entwürfe hinsichtlich ihrer Überzeugungskraft (IF2_UK2) beurteilen die Konsequenzen aus der unterschiedlichen Bestimmung der menschlichen Freiheit auch aus geschlechterdifferenzierender Perspektive 	
Handlungskompetenz			
Dialogkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> formulieren zu komplexen ethischen und anthropologischen Fragestellungen eigene Positionen und grenzen sich begründet von anderen ab (HK 2), begegnen anderen religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen aus der Perspektive des christlichen Glaubens diskursiv sowie mit einer Haltung des Respekts und der Achtung (HK 3), vergleichen Gemeinsamkeiten sowie Unterschiede von religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen und nutzen ihre Erkenntnisse im möglichen Dialog (HK 4), formulieren ihre eigene Überzeugung zur Frage nach Gott und dem Menschen und vertreten diese im Dialog (HK 5) 		
Gestaltungskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> gestalten Formen eines konstruktiven Austausches über anthropologische und ethi- 		

	Übergeordnete Kompetenzerwartungen (inhaltsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen)	Konkretisierte Kompetenzerwartungen (inhaltsfeldbezogene Kompetenzerwartungen)	Schulinterne Vereinbarungen bzw. Akzentuierungen
	sche Fragen sowie religiöse Überzeugungen (HK 7)		
Methoden- kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> o analysieren sachgerecht verschiedene Stellungnahmen hinsichtlich ihres Stellenwertes, ihrer Bedeutung und ihrer Wirkungen, unter Beachtung der spezifischen Textsorte (MK 5) 		

Unterrichtsvorhaben II, 12.1

Thema: Welche Aufgaben hat die Kirche? – Fragen und Antworten in ausgewählten historischen Kontexten

	Übergeordnete Kompetenzerwartungen (inhaltsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen)	Konkretisierte Kompetenzerwartungen (inhaltsfeldbezogene Kompetenzerwartungen)	Schulinterne Vereinbarungen bzw. Akzentuierungen
Sachkompetenz:			
Wahrnehmungs- kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> o beschreiben, welche Relevanz Glaubensaussagen für die Gestaltung des eigenen Leben und der gesellschaftlichen Wirklichkeit gewinnen können (SK 2), o beschreiben ethische Herausforderungen in der individuellen Lebensgeschichte sowie in unterschiedlichen gesellschaftlichen Handlungsfeldern als religiös bedeutsame Entscheidungssituationen (SK 3) 	<ul style="list-style-type: none"> o differenzieren zwischen theologischem Selbstverständnis der Kirche und ihren gesellschaftlichen Aktivitäten (IF4_SK2), 	<p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens:</p> <ul style="list-style-type: none"> o Die Barmer theologische Erklärung (Vorgabe Abitur 2017) o „Kirchenkampf“ in der lutherischen Tradition: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Römer 13 und die Folgen: <ul style="list-style-type: none"> • Der Paulusbrief an die Römer und sein „Sitz im Leben“ • Luthers „2-Reiche-Lehre“, reformatorische Grundprinzipien und Bauernkrieg ▪ Dietrich Bonhoeffer – Christ im politischen Widerstand ▪ Bekennende Kirche in staatlicher Opposition ? ▪ Bekenntnisschriften und Schuldbekennnisse <ul style="list-style-type: none"> ▪ „Kirchenkampf“ nach `45 ? o Politische Theologie: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Johann Baptist Metz
Deutungs- kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> o deuten Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn, Ziel und Verantwortung des Lebens stellen (SK 5), o erläutern den Anspruch und die lebenspraktischen Konsequenzen religiöser Wirklichkeitsdeutungen (SK 6), o beschreiben – angesichts der Komplexität von Lebenssituationen – die Schwierigkeit, auf Fragen eindeutige Antworten zu geben (SK 8), o vergleichen verschiedene Motivationen für politisches und soziales Engagement mit der Motivation, die im christlichen Glauben gründet (SK 10) 	<ul style="list-style-type: none"> o analysieren und vergleichen unterschiedliche Ansätze der Verhältnisbestimmung von Christinnen bzw. Christen und Kirche zum Staat und zur gesellschaftlichen Ordnung in Geschichte und Gegenwart (IF4_SK4), o erläutern an Beispielen unterschiedliche Formen des gesellschaftlichen Engagements der Kirche in ihrem jeweiligen historischen Kontext (IF4_SK5), o analysieren sich wandelnde Bestimmungen des Auftrags der Kirche und deuten sie im Kontext des Anspruchs, eine „sich immer verändernde Kirche“ zu sein (IF4_SK6), o analysieren Bedingungen, Möglichkeiten und Grenzen kirchlichen Handelns angesichts der Herausforderungen im 21. 	

	Übergeordnete Kompetenzerwartungen (inhaltsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen)	Konkretisierte Kompetenzerwartungen (inhaltsfeldbezogene Kompetenzerwartungen)	Schulinterne Vereinbarungen bzw. Akzentuierungen
		Jahrhundert (IF4_SK7)	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Jürgen Moltmann ▪ „Futur und/oder Advent?“ <p>Methodische Akzente des Vorhabens:</p> <ul style="list-style-type: none"> ⤴ Dialog ⤴ Textanalytische Verfahren <p>Formen der Kompetenzüberprüfung (KSA)</p> <ul style="list-style-type: none"> ⤴ Analysen ⤴ Vorträge zum Reihenthema ⤴ Klausur
Urteils- kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> ○ erörtern kritische Anfragen an christliche Glaubensinhalte und kirchliche Wirklichkeit (UK 2) 	<ul style="list-style-type: none"> ○ beurteilen Handlungsweisen der Kirche und der Christinnen und Christen vor dem Hintergrund des Anspruchs, gesellschaftlichen Herausforderungen in Geschichte und Gegenwart gerecht zu werden (IF4_UK1), ○ beurteilen das Verhältnis der Kirche zum Staat an ausgewählten Beispielen der Kirchengeschichte (IF4_UK2), ○ bewerten kirchliches Handeln in Geschichte und Gegenwart vor dem Hintergrund des Auftrags und des Selbstverständnisses der Kirche (IF4_UK3) ○ analysieren Bedingungen, Möglichkeiten und Grenzen kirchlichen Handelns angesichts der Herausforderungen im 21. Jahrhundert (IF4_UK4) 	
Handlungskompetenz			
Dialogkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> ○ formulieren zu komplexen ethischen und anthropologischen Fragestellungen eigene Positionen und grenzen sich begründet von anderen ab (HK 2) 		
Gestaltungskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> ○ verwenden reflektiert traditionelle religiöse Ausdruckformen in Aneignung oder Umgestaltung zum Ausdruck eigener Glaubensüberzeugungen oder verzichten begründet darauf (HK 6) ○ entwickeln beispielhaft eigene Handlungsdispositionen im Umgang mit sich selbst, anderen und der Mitwelt in Auseinandersetzung mit christlichen Maßstäben (HK 8) 		

	Übergeordnete Kompetenzerwartungen (inhaltsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen)	Konkretisierte Kompetenzerwartungen (inhaltsfeldbezogene Kompetenzerwartungen)	Schulinterne Vereinbarungen bzw. Akzentuierungen
Methoden- kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> ○ analysieren sachgerecht verschiedene Stellungnahmen hinsichtlich ihres Stellenwertes, ihrer Bedeutung und ihrer Wirkungen, unter Beachtung der spezifischen Textsorte (MK 5) 		

Qualifikationsphase 2 – 2. Halbjahr:

Halbjahresthema: Auf der Suche nach Lösungen zwischen Freiheit und Verantwortung in der (Post-)Moderne

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: „Gibt es Gerechtigkeit in einer globalen Welt ? – Die Frage nach Ethik und Eschatologie angesichts globaler Herausforderungen“

Verschränkung der Inhaltsfelder

IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

IF 6: Die christliche Hoffnung auf Vollendung

Inhaltliche Schwerpunkte:

IS 5: Gerechtigkeit und Frieden

IS 6: Apokalyptische Bilder von Angst und Hoffnung

**Strukturierte Wiederholung,
Abiturtraining**

Unterrichtsvorhaben I, 12.2

Thema: Gibt es Gerechtigkeit in einer globalen Welt ? – Die Frage nach Ethik und Eschatologie angesichts globaler Herausforderungen

	Übergeordnete Kompetenzerwartungen (inhaltsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen)	Konkretisierte Kompetenzerwartungen (inhaltsfeldbezogene Kompetenzerwartungen)	Schulinterne Vereinbarungen bzw. Akzentuierungen
Sachkompetenz:			
Wahrnehmungs- kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> ○ beschreiben ethische Herausforderungen in der individuellen Lebensgeschichte sowie in unterschiedlichen gesellschaftlichen Handlungsfeldern als religiös bedeutsame Ent- 	<ul style="list-style-type: none"> ○ beschreiben anhand unterschiedlicher Positionen das Verständnis von Gerechtigkeit und Frieden und deren Kombinierbarkeit (IF5_SK3), 	<p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens:</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Aus Gottes Frieden leben – für

	Übergeordnete Kompetenzerwartungen (inhaltsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen)	Konkretisierte Kompetenzerwartungen (inhaltsfeldbezogene Kompetenzerwartungen)	Schulinterne Vereinbarungen bzw. Akzentuierungen
	<p>scheidungssituationen (SK 3)</p>	<ul style="list-style-type: none"> ○ benennen Situationen, in denen die Frage von Gerechtigkeit und Frieden gegenwärtig relevant wird (IF5_SK4), ○ identifizieren christliche Beiträge von Personen und Institutionen in der gesellschaftlichen Diskussion zu Gerechtigkeit und Frieden (IF5_SK5) ○ skizzieren wesentliche historische Rahmen- und Entstehungsbedingungen apokalyptischer Vorstellungen (IF6_SK2), ○ beschreiben auf der Basis des zugrunde liegenden Gottes- bzw. Menschenbildes christliche Bilder von Gericht und Vollendung (IF6_SK3) 	<p>gerechten Frieden sorgen. Eine Denkschrift des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland, 2007, Kap.2 (Vorgabe Abitur 2017)</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Christliches Geschichtsverständnis - Zukunftsangst und Zukunftshoffnung ○ Die historische Jesusbotschaft und das Kerygma von der Basileia Tou Theou als grundlegende Lebens- und Zukunftsorientierung ○ Der Christ als verantwortlich Handelnder
<p>Deutungs-kompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> ○ beschreiben – angesichts der Komplexität von Lebenssituationen – die Schwierigkeit, auf Fragen eindeutige Antworten zu geben (SK 8), ○ vergleichen verschiedene Motivationen für politisches und soziales Engagement mit der Motivation, die im christlichen Glauben gründet (SK 10) 	<ul style="list-style-type: none"> ○ benennen zu den Stichworten Gerechtigkeit und Frieden individuelle und soziale Herausforderungen für ein christliches Gewissen (IF5_SK6), ○ stellen Begründungszusammenhänge dar, die einem Handeln im Interesse der Gerechtigkeit und des Friedens einer christlichen Ethik zugrunde liegen (IF5_SK8) ○ beschreiben die Eigenart christlicher Zukunftshoffnung mit der Vorstellung vom „eschatologischen Vorbehalt“ (IF6_SK4), ○ erläutern, inwieweit die Annahme eines eschatologischen Vorbehaltes utopische Entwürfe relativiert (IF6_SK6), ○ deuten die Verkündigung Jesu vom Reich Gottes als die für Christinnen 	<p>Methodische Akzente des Vorhabens:</p> <ul style="list-style-type: none"> ⤴ Dialog ⤴ Textanalytische Verfahren ⤴ Vortragsgestaltung <p>Formen der Kompetenzüberprüfung (KSA)</p> <ul style="list-style-type: none"> ⤴ Analysen ⤴ Vorträge zum Reihenthema ⤴ Vorabiklausur

	Übergeordnete Kompetenzerwartungen (inhaltsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen)	Konkretisierte Kompetenzerwartungen (inhaltsfeldbezogene Kompetenzerwartungen)	Schulinterne Vereinbarungen bzw. Akzentuierungen
		bzw. Christen und die Kirche grundlegende Orientierung für ihre Lebens- und Zukunftsgestaltung (IF6_SK7)	
Urteils- kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> o erörtern religiöse und ethische Fragen im Kontext der Pluralität der Gesellschaft sowie der Vielfalt von Lebensformen (UK 3) 	<ul style="list-style-type: none"> o beurteilen Dilemma-Situationen im Kontext von Gerechtigkeit und Frieden und setzen sie in Beziehung zu christlichen Urteilen (IF5_UK1), o erörtern verschiedene Möglichkeiten des gesellschaftspolitischen Engagements einer Christin bzw. eines Christen (IF5_UK2), o beurteilen theologische und anthropologische Aussagen in ihrer Bedeutung für eine christliche Ethik unter dem Aspekt der Reichweite bzw. des Erfolgs eines Einsatzes für Gerechtigkeit und Frieden (IF5_UK3) o beurteilen die Auswirkungen verschiedener Zukunftsvisionen auf die Lebenshaltung und -gestaltung des einzelnen Menschen (IF6_UK1), o beurteilen verschiedene apokalyptische Denkmodelle hinsichtlich ihrer resignierenden und gegenwartsbewältigenden Anteile gegeneinander ab (IF6_UK2), o erörtern mögliche Beiträge christlicher Hoffnung zur Bewältigung von Gegenwarts- und Zukunftsaufgaben (IF6_UK3), o beurteilen menschliche Zukunftsvisionen und Utopien hinsichtlich ihrer Machbarkeit und ihres Geltungsanspruches 	

	Übergeordnete Kompetenzerwartungen (inhaltsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen)	Konkretisierte Kompetenzerwartungen (inhaltsfeldbezogene Kompetenzerwartungen)	Schulinterne Vereinbarungen bzw. Akzentuierungen
		(IF6_UK4)	
Handlungskompetenz			
	Dialogkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> o formulieren zu komplexen ethischen und anthropologischen Fragestellungen eigene Positionen und grenzen sich begründet von anderen ab (HK 2), o vergleichen Gemeinsamkeiten sowie Unterschiede von religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen und nutzen ihre Erkenntnisse im möglichen Dialog (HK 4) 	
	Gestaltungskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> o gestalten Formen eines konstruktiven Austausches über anthropologische und ethische Fragen sowie religiöse Überzeugungen (HK 7), o entwickeln beispielhaft eigene Handlungsdispositionen im Umgang mit sich selbst, anderen und der Mitwelt in Auseinandersetzung mit christlichen Maßstäben (HK 8) 	
	Methodenkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> o analysieren methodisch reflektiert unterschiedliche religiöse Ausdrucksformen sprachlicher, bildlich-gestalterischer und performativer Art sowie Produkte der Gegenwartskultur mit religiöser Thematik sachgerecht (MK 4), o analysieren sachgerecht verschiedene Stellungnahmen hinsichtlich ihres Stellenwertes, ihrer Bedeutung und ihrer Wirkungen, unter Beachtung der spezifischen Textsorte (MK 5) 	

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Das Fach ER setzt das Methodenkonzept der Schule fachspezifisch um. Ganzschriften und projektorientierte Unterrichtsreihen sowie der Umgang mit digitalen Medien sollen im Rahmen der konkreten Gestaltung der einzelnen Unterrichtsvorhaben durch die Lehrkräfte eingesetzt werden. Eine dezidierte Festlegung wird nicht vorgenommen, aber jeder Schüler und jede Schülerin soll im Laufe des Durchgangs durch die gymnasiale Oberstufe mindestens einmal Gelegenheit gehabt haben, eine Ganzschrift zu lesen, bei einer projektorientierte U-Reihe im ER mitzuwirken und im Rahmen dieser auch den Umgang mit digitalen Medien eingeübt und reflektiert zu haben.

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Ev. Religion die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen.

In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, die Grundsätze 15 bis 21 sind fachspezifisch angelegt.

2.4.1 Überfachliche Grundsätze

1. Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
2. Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler/innen.
3. Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
4. Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
5. Die Schüler/innen erreichen einen Lernzuwachs.
6. Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
7. Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülern/innen und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
8. Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler/innen.
9. Die Schüler/innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
10. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
11. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
12. Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
13. Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
14. Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

2.4.2 Fachliche Grundsätze

15. Evangelischer Religionsunterricht trägt zur religiösen Bildung der Schüler und Schülerinnen bei. Dies geschieht, indem er die Lebenswelt unserer Schülerinnen und Schüler mit weltanschaulichen, religiösen und theologischen Deutungen der Wirklichkeit wechselseitig verschränkt und erschließt.
16. Hierbei spielt die methodische Fachkompetenz eine wichtige Rolle, welche für die Auseinandersetzung mit religiösen Inhalten benötigt wird (vgl.o.).
17. In der gymnasialen Oberstufe wird in diesem Zusammenhang schwerpunktmäßig in wissenschaftliche Arbeitsformen eingeführt. Dazu zählen nach wie vor auch hermeneutische Verfahren zur Texterschließung wie die historisch-kritische Methode und deren kritische Reflexion.
18. Die Lektüre einer Ganzschrift sollte u.U. auch auszugsweise in den Kursverlauf integriert werden. Wahlweise z.B. das Markusevangelium, das Hiobbuch oder G. Theißen „Der Schatten des Galiläers“.
19. Außerschulische Lernorte und originale Begegnungen, welche spezifisch für den Religionsunterricht sind, sollten in den Kursverlauf einbezogen werden (z.B. Synagoge, Moschee, Besuch fachspezifischer Ausstellungen) und so auch den interreligiösen Dialog fördern.
20. Projektorientierte Unterrichtsverfahren, welche das eigenständige Arbeiten der SuS unterstützen, sollten gefördert und der Umgang mit digitalen Medien in diesem Zusammenhang geschult werden.
21. In Bezug auf das Erlangen überfachlicher Methodenkompetenzen (Präsentations-, Kommunikations-, Rechercheverfahren) verweist die Fachschaft Ev. Religion auch auf das überfachliche Methodenkonzept der Schule sowie den „Leitfaden zur Facharbeit“.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13 f. APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Evangelische Religionslehre hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen.

Grundsätzlich gibt es zwei Bereiche, in denen die Schülerleistungen überprüft werden können: „schriftliche Arbeiten“, d.h. Klausuren und Facharbeit, und „sonstige Leistungen im Unterricht“ (§ 48 SchulG) / „sonstige Mitarbeit“; APO-GOST § 13 Abs. 1). Besonders auf die vielfältigen Möglichkeiten und Formen im zweiten Bereich, die der Kernlehrplan im Kapitel 3 ausweist, sind die Schülerinnen und Schüler hinzuweisen.

Das Fach ER verfährt nach den allgemeinen Standards und Normen der Korrektur, Beurteilung, Bewertung und Rückgabe von Klausuren. Dabei berücksichtigen die Aufgabenstellungen diejenigen im Quartal erworbenen Kompetenzen, die sich in der besonderen Form der Klausur ermitteln lassen.

Gerade die individuell unterschiedlichen Weisen der Beteiligung der Schülerinnen und

Schüler am Unterricht macht die Information über die unterschiedlichen Möglichkeiten, beurteilbare Leistungen zu erbringen, erforderlich. Unter Beachtung der Hinweise zur Methodenkompetenz im KLP sind zu erläutern: die Teilnahme am Unterrichtsgespräch, die unterrichtlichen Beiträge auf der Grundlage von Hausarbeiten, schriftliche Übungen, die Präsentationsformen von Referaten unter Nutzung von Medien oder als freier Vortrag, das Protokoll, das Portfolio.

Auf den o.g. Grundlagen hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung konkretisiert.

Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Verbindliche Absprachen:

- Im Bereich schriftlicher Leistungen (Klausuren) wird in der EF eine Klausur pro Halbjahr mit einer Dauer von 90 Minuten geschrieben.
- In der Q 1 und Q 2 werden im Bereich schriftlicher Leistungen (Klausuren) pro Halbjahr zwei dreistündige (135 Minuten) Klausuren geschrieben.
- Im Rahmen der Lernen-lernen Tage (Methodenprojekt) beschäftigen sich die SuS in der EF mit wesentlichen Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens (Aufbau von Klausuren, Zitiertechnik, Anforderungsbereiche der Fächer).
- Zu Beginn der Q1 wird eine Informationsveranstaltung zur Anfertigung einer Facharbeit durchgeführt. Dabei werden die SuS mit den inhaltlichen und formalen Anforderungen, die eine solche wissenschaftliche Arbeit an sie stellt, vertraut gemacht (vgl. auch „Leitfaden zur Facharbeit“).

Verbindliche Instrumente:

Überprüfung der schriftlichen Leistung

- **Klausuren** sollen die SuS im Laufe der gymnasialen Oberstufe zunehmend auf die schriftlichen und formalen Anforderungen im schriftlichen Abitur vorbereiten und damit einhergehend mit den an den drei *Anforderungsbereichen* (AFB I, II, III) orientierten Aufgabenstellungen vertraut machen sowie bis spätestens zur Vorabiturklausur, die

organisatorisch unter Abiturbedingungen durchzuführen ist, mit den in der Zentralabiturklausur vorgesehenen *Auswahlmöglichkeiten* vertraut machen.

- Die **Facharbeit** (Jgst.11) dient der Einübung wissenschaftlich-theologischer Methoden im Zusammenhang der wissenschaftspropädeutischen Ausrichtung der Ausbildung in der gymnasialen Oberstufe.
Im Einvernehmen und nach Beschlussfassung der zuständigen Gremien sind am KGW die „rechtliche[n] Grundlagen“, die Maßgaben für die „Bestandteile der Facharbeit“, wie „Umfang und Layout“/„Inhaltsverzeichnis“ u.a.m., „Richtiges Zitieren“ sowie Maßstäbe zur Bewertung und Beurteilung in einem „Leitfaden zur Facharbeit“ dargelegt (ebd.).
- **Die Bewertung schriftlicher Klausuren** im Fach Ev. Religionslehre basiert auf den allgemeinen Grundsätzen der Korrektur, Bewertung und Rückgabe von Klausuren.
- **Gehäufte Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit** führen wie in jedem Fach zu einer Absenkung der Note gemäß APO-GOST.

Überprüfung der sonstigen Leistung

- Zu den Bestandteilen „Sonstige Leistung im Unterricht“ (SoMi) gehören u.a die Beteiligung am Unterrichtsgespräch, von den Lehrpersonen angesetzte schriftliche Übungen, von den SuS erstellte Stundenprotokolle, Präsentationen und Referate unter Verwendung moderner Medien, Erstellen eines Portfolios oder Dokumentationsformen von Exkursionen zu außerschulischen Lernorten.
- Folgende der Formen der Leistungsüberprüfung sollen als verbindlich gelten: die Beteiligung am Unterrichtsgespräch sowie das Halten eines Referats. Hierbei gelten die Kriterien wie im Folgenden benannt.

Übergeordnete Kriterien:

Die Bewertungskriterien für eine Leistung müssen den Schülerinnen und Schülern transparent und klar sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die schriftlichen als auch für die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung: (*Orientierung am KLP*)

- Sachliche Richtigkeit und Schlüssigkeit der Schüler-Beiträge
- Grad der Eigenständigkeit in der Auseinandersetzung mit Sachverhalten
- Begründung eigener Urteile und Stellungnahmen
- Selbstständigkeit und Klarheit in Aufbau und Sprache
- Richtige Verwendung von Fachsprache

Konkretisierte Kriterien:

Kriterien für die Überprüfung der schriftlichen Leistung (Klausuren und Facharbeit)

- Die Bewertung erfolgt über Randkorrekturen und ein ausführliches Feedback in der Form eines individualisierten Gutachtens *oder* einem auszufüllenden Bewertungsbogen als Vorgabe der zu erwartenden Schülerleistungen, mit dem die Gesamtleistung dokumentiert

wird und damit zugleich Orientierungen und Hilfen zur individuellen Förderung gegeben werden.

•Gehäufte Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit führen zu einer Absenkung der Note gemäß APO-GOST.

Kriterien für die Überprüfung der sonstigen Leistungen

- Qualität der Unterrichtsbeiträge (sachliche Richtigkeit, Grad der Eigenständigkeit, Problembewusstsein, Reflexionsvermögen, begründete Stellungnahme, Verwendung von Fachsprache)
- Quantität der Unterrichtsbeiträge (kontinuierliche Teilnahme am Unterrichtsgespräch)
- Übernahme eines Referates in einem Schuljahr (Länge: mind. 10 Minuten; Handout, Unterstützung durch passende Visualisierung, Adressatenberücksichtigung, Problembewusstsein, Reflexionsvermögen)

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung:

- Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.
- Zum Quartalsende, nach Bedarf auch zwischendurch, sollten die SuS über ihren Leistungsstand informiert werden.

2.4 Lehr- und Lernmittel

Ein Lehrwerk ist z.Zt. Das „Religionsbuch Oberstufe“ aus dem Cornelsen Verlag, daneben die Arbeitshefte aus der Reihe „Akzente Religion“ des Patmos Verlages zu den halbjahresbezogenen Themen der Qualifikationsphasen.

- Als ergänzendes Lehrmittel sind Kurssätze der Ganzschrift „Der Schatten des Galiläers“ von Gerd Theißen vorhanden.
- Darüber hinaus bezieht die Fachschaft die Unterrichtsreihe mit Themenheften „religion betrifft uns“ des Bergmöser&Höller Verlages, die fortlaufend aktualisierendes Unterrichtsmaterial bereithält.

Vgl. auch die zugelassenen Lernmittel für Evangelische Religionslehre:

http://www.schulministerium.nrw.de/docs/Schulsystem/Unterricht/Lernmittel/Gymnasiale_Oberstufe/index.html

3. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Die Fachschaft Evangelische Religionslehre kooperiert auf Fachschaftsebene mit den Kollegen und Kolleginnen der Katholischen Religionslehre.

Das schulinterne Curriculum beider Fächer berücksichtigt die Anlage 2 APO-GOST wie bereits in Kapitel 1 benannt.

4. Qualitätssicherung und Evaluation

Die Fachkonferenz verpflichtet sich die Arbeit an den Unterrichtsvorhaben regelmäßig zu evaluieren und sukzessive und kooperativ zu überarbeiten, sodass jeweils rechtzeitig die Unterrichtsvorhaben vorbereitet sind.